

Quartal 2

// Freiwilliger Bericht
der wind 7 Aktiengesellschaft
über das erste Halbjahr
2014



Kennzahlen der wind 7 Aktiengesellschaft (nur wind 7 AG)

		1. Halbjahr 2014	1. Halbjahr 2013	1. Halbjahr 2012	1. Halbjahr 2011	1. Halbjahr 2010
Umsatzerlöse	(T€)	3.648	917	1.008	1.991	597
davon						
Transaktionen	(T€)	2.914	292	501	1.299	0
Stromproduktion	(T€)	10	0	0	0	94
Betrieb und Service	(T€)	719	530	476	646	497
Sonstige Umsätze	(T€)	5	94	31	45	7
EBITDA (Ergebnis vor Ertragsteuern, Zinsen und Abschreibungen)	(T€)	156	2	- 60	- 28	- 145
EBIT (Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsen)	(T€)	113	- 39	- 74	- 61	- 208
EBT (Ergebnis vor Ertragsteuern)	(T€)	187	59	6	90	13
Jahresüberschuss / Fehlbetrag	(T€)	187	59	6	90	13
Ergebnis pro Aktie *	(€)	0,17	0,05	0,01	0,10	0,01
		30.6.2014	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2010
Bilanzsumme	(T€)	8.848	8.091	8.433	8.167	9.996
Eigenkapital	(T€)	7.422	7.235	7.645	6.255	6.216
Eigenkapitalquote	(%)	83,9	89,4	90,7	76,6	62,2
Eigenkapital pro Aktie *	(€)	6,75	6,58	6,95	6,82	6,78
Mitarbeiter am Ende des Zeitraums inkl. Vorstand (Kopfzahl)		18	19	19	13	12

* Bezogen auf die am Ende des Zeitraums vorhandene Aktienanzahl

Umsatzerlöse StiegeWind GmbH (Geschäftstätigkeit ab 1. April 2011, 2012 inkl. EVO Windtechnik GmbH)

		1. Halbjahr 2014	1. Halbjahr 2013	1. Halbjahr 2012	1. Halbjahr 2011	1. Halbjahr 2010
StiegeWind GmbH	(T€)	1.275	832	478	17	0

Stromproduktion (Worms bis 30.9.2013, Trennewurth 1 ab 1.10.2013, Ausleben bis 31.8.2010; Torremejia geschätzt auf Basis Fernüberwachung)

		1. Halbjahr 2014	1. Halbjahr 2013	1. Halbjahr 2012	1. Halbjahr 2011	1. Halbjahr 2010
Torremejia (Spanien)	(kWh)	1.021.659	1.042.941	1.164.090	1.058.594	1.002.942
Fürstenwalde	(kWh)	139.936	90.181	0	0	0
Worms	(kWh)	0	860.598	1.069.890	0	0
Jübek	(kWh)	7.202	4.963	0	0	0
Photovoltaik Gesamt	(kWh)	1.168.797	1.998.683	2.233.980	1.058.594	1.002.942
Trennewurth 1 & 2	(kWh)	171.072	0	0	0	0
Ausleben	(kWh)	0	0	0	0	1.032.555
Wind Gesamt	(kWh)	171.072	0	0	0	1.032.555
Gesamt	(kWh)	1.339.869	1.998.683	2.233.980	1.058.594	2.035.497

Konzernaußenumsatz (wind 7 AG, StiegeWind, EVO Windtechnik ab 2012, Solarpark Worms (bis 30.9.2013), PV Park Torremejia, PV Park Fürstenwalde; wind 7 Trennewurth GmbH & Co. KG)

		1. Halbjahr 2014	1. Halbjahr 2013	1. Halbjahr 2012	1. Halbjahr 2011	1. Halbjahr 2010
Transaktionen	(T€)	125	267	501	1.299	0
Stromproduktion	(T€)	499	744	831	493	551
Betrieb und Service	(T€)	1.623	1.098	876	652	497
Sonstige Umsätze	(T€)	5	92	31	45	7
Konzernumsatz	(T€)	2.252	2.201	2.239	2.490	1.054

INHALT

Brief des Vorstands	4
Rahmenbedingungen im ersten Halbjahr 2014	5
Geschäftsverlauf im ersten Halbjahr 2014	6
Geschäftsbereiche	7
Bilanz	11
Chancen und Risiken	12
Wesentliche Vorgänge nach dem Stichtag	13
Ausblick	13

Brief an die Aktionäre

*Sehr geehrte Aktionärinnen
und Aktionäre,*

es freut mich, Ihnen mit dem Halbjahresbericht 2014 über ein für Ihre wind 7 Aktiengesellschaft gut verlaufenes Halbjahr berichten zu können. Mit der Ende Juni erfolgten Inbetriebnahme der neuen 2,3 MW Windenergieanlage in Trennewurth haben wir einen ganz wesentlichen Meilenstein erreicht. Mit der erfolgreichen Abwicklung dieses Projektes in Trennewurth und auf Grundlage unserer sonstigen Aktivitäten erwarten wir im Geschäftsjahr 2014 unverändert ein gutes Ergebnis auf dem Niveau des Jahresergebnisses 2008.

2015 wird hingegen zu Beginn deutlich schwieriger ausfallen, da viele Maßnahmen des Geschäftsjahres 2014 erst mittelfristig greifen und nachlaufende Kosten das Geschäftsjahr belasten werden. Im vierten Quartal 2015 sollten dann allerdings positive Effekte entgegenwirken, so dass wir auch für 2015 schwarze Zahlen anstreben. Ab 2016 sollten dann neue Kunden sowie wegfallende Kosten eine stetige Aufwärtsentwicklung auch ohne Sonderfaktoren - wie in diesem Jahr durch Trennewurth - ermöglichen. Inwieweit positive Effekte aus der Cash-flow basierten Bewertung des spanischen Projektes zu erwarten sind, bleibt abzuwarten.

Mit der Gründung der StiegeWind GmbH haben wir 2011 ein Unternehmen neu gegründet, das sich heute als Wachstumstreiber der wind 7-Gruppe darstellt. Wenngleich die fortwährende Expansion der StiegeWind immer wieder Kosten mit sich bringt, sehen wir nicht nur im Konzern sondern auch bei der wind 7 AG bereits zahlreiche der positiven Aspekte, die wir mit der 2010 begonnenen Schwerpunktsetzung auf den Bereich Betrieb und Service angestrebt haben. Unser Geschäft ist planbarer geworden und wir sind, was sich aktuell als Vorteil erweist, bei weitem nicht so stark von Änderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen betroffen, wie andere Unternehmen der Branche. Auch die wind 7 AG selbst profitiert von der StiegeWind, sei es durch Aufträge für die 24h/7 Tage-Datenfernüberwachung, durch die Nachfrage nach Großkomponenten oder durch Dienstleistungen wie den Abbau von Altanlagen, mit denen die wind 7 AG dann Handel treiben kann. Die StiegeWind GmbH selbst legt ihren Schwerpunkt in 2014 unverändert auf eine Ergebnisverbesserung, wenngleich auch im Berichtsjahr wieder stärker expandiert werden wird, als erwartet.

Trotz hoher Vorlaufkosten für die Expansion nach Dänemark sind bereits 2014 auch für die StiegeWind GmbH schwarze Zahlen erreichbar. Der Umsatz wird in jedem Fall einmal mehr deutlich wachsen. Für 2015 erwartet StiegeWind dann weiteres Wachstum sowie Ergebnisse vor Ertragsteuern von über 20 T€ mit steigender Tendenz in den Folgejahren.

Ein weiterer Ausbau der Stromproduktionssparte mittels Akquisition eines kleineren Wind- oder PV-Projektes wird unverändert angestrebt. Konkret erwartet die Gesellschaft noch im dritten Quartal 2014 einen entsprechenden Vertragsabschluss, der dann ab 2015 umsatzwirksam werden könnte.

Ich möchte mich bei Ihnen für Ihr Vertrauen und bei meinen 34 Kolleginnen und Kollegen für die gute Arbeit und Zusammenarbeit bedanken. Zusammen werden wir die wind 7 AG weiter vorwärts bringen.

Mit freundlichen Grüßen

*Ihr
V. Seifried*

Eckernförde, 19. August 2014

1. Rahmenbedingungen im ersten Halbjahr 2014

a. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die globale Konjunktur konnte auch im ersten Halbjahr 2014 ihre grundsätzliche leichte Belebungstendenz fortsetzen, entwickelte sich angesichts aktueller Krisenszenarien beispielsweise in Argentinien oder der Ukraine aber schwächer als zuletzt. In der Eurozone war im zweiten Quartal 2014 keine wesentliche Veränderung gegenüber dem ersten Quartal festzustellen. Die Europäische Zentralbank weist insbesondere auf die steigenden Risiken aus der Ukraine/Russland Krise für den Euroraum hin, geht aber bisher dennoch von einer allmählichen aber ungleichmäßigen Erholung aus.

In Deutschland hat die deutsche Wirtschaft nach Angaben des statistischen Bundesamtes im zweiten Quartal 2014 an Schwung verloren und ist gegenüber dem Vorquartal bereinigt um 0,2 % zurückgegangen. Dies dürfte allerdings teilweise auf Vorzieheffekte im ersten Quartal 2014 aufgrund des milden Winters zurückzuführen sein. Im Vorjahresvergleich fiel das zweite Quartal 2014 danach bereinigt dennoch um 0,8 % besser aus.

b. Windenergie

Nach Angaben von MAKE Consulting ist für 2014 weltweit mit einem starken Anstieg der Neuinstallationen zu rechnen. Dabei bestätigt sich bereits gegenwärtig der Trend nach Asien und insbesondere nach China, wo 2014 mehr als ein Drittel des weltweiten Zubaus erwartet wird.

In Deutschland haben die hektischen und umfangreichen Aktivitäten der Bundesregierung zur Änderung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) zu teils hektischen Bauaktivitäten im ersten Halbjahr geführt, da viele Investoren sich noch die alten EEG-Konditionen sichern wollten. Da nach der zum 1. August 2014 in Kraft getretenen Reform spätestens bis 2017 das Ausschreibungsmodell für neue Windenergieanlagen kommen wird, ist dann ein starker Rückgang von Investitionen in neue Windenergieanlagen zu befürchten. Zudem werden bereits vorher beispielsweise durch neue Abstandsregelungen in einigen Bundesländern grundsätzlich rentable Projekte nicht mehr realisiert werden können. Auch mit dem neuen Deckel für neue Anlagen hat die derzeitige Bundesregierung bedauerlicherweise ein negatives Signal für die Branche gesetzt.

c. Photovoltaik

Der weltweit unvermindert starke Zubau von Photovoltaikanlagen hat sich regional extrem verlagert. Fand er in der Vergangenheit ganz wesentlich in Europa und insbesondere in Deutschland statt, sollen nach dem von der Bank Sarasin für 2014 erwarteten weltweiten Zubau von 44,7 GWp nur noch 15,3 GWp in Europa stattfinden. An die Stelle von Europa rücken dabei mehr und mehr die Märkte in China, Japan und den USA.

In Deutschland haben die zahlreichen Änderungen des EEG sowie die Mitte 2013 vereinbarten Mindestpreise für Module erneut zu einem starken Rückgang des Zubaus geführt. In den ersten sechs Monaten nahmen die Zuwachszahlen gegenüber dem Vorjahr auf 1,0 GWp (Vorjahreshalbjahr: 1,8 GWp) ab. Mit der zum 1. August 2014 wirksamen Neufassung des EEG wurden weitere negative Signale für den Gesamtmarkt gesetzt. Insbesondere die für dezentrale Energiesysteme kontraproduktive Einbeziehung von Eigenverbrauchslösungen in die EEG-Umlage wird sich als weiterer Bremsklotz für eine Verbesserung des Marktes erweisen.

In Spanien hat die Regierung nunmehr die im Vorjahr angekündigte Reform der Einspeisevergütung beschlossen. Im Ergebnis sind die Regelungen etwas besser, als zuvor befürchtet. Dennoch werden, auch aufgrund einiger anderer Regelungen, die zu verspäteten Liquiditätszuflüssen aus der Einspeisevergütung führen, zahlreiche spanische Solarparks in finanzielle Probleme geraten.

2. Geschäftsverlauf im ersten Halbjahr 2014

a. Wichtige Ereignisse im zweiten Quartal 2014

Am 18. Juni 2014 teilte die StiegeWind GmbH mit, dass sie die angestrebte Zertifizierung ihres Qualitätsmanagementsystems nach DIN EN ISO 9001:2008 und ihres Sicherheitsmanagementsystems nach SCC, Version 2011, erfolgreich absolviert hat. Neben der damit einhergehenden Optimierung der diesbezüglichen Prozesse wurde damit auch eine weitere Grundlage für die angestrebte Expansion nach Dänemark gelegt.

Am 27. Juni 2014 konnte die wind 7 AG die Inbetriebnahme der in Trennewurth (Dithmarschen / Schleswig-Holstein) gebauten 2,3 MW Windenergieanlage melden, da an diesem Tag die ersten Kilowattstunden ins Netz eingespeist wurden. Damit konnte das Repowering-Projekt schneller als ursprünglich geplant erfolgreich zum Ziel geführt werden. Mit der Inbetriebnahme im Juni 2014 und einer bereits vor Januar 2014 vorliegenden Baugenehmigung wurden dem Projekt zudem noch die „alten“ Vergütungssätze gesichert.

Die Enercon E 70 2,3 MW-Windenergieanlage wird voraussichtlich deutlich über 4 Mio. kWh pro Jahr erzeugen und damit den Strombedarf von über 1.000 Haushalten decken.

In Spanien hat die Regierung nunmehr die im Vorjahr angekündigte Reform der Einspeisevergütung beschlossen. Im Ergebnis sind die Regelungen etwas besser, als zuvor befürchtet. Dennoch werden, auch aufgrund einiger anderer Regelungen, die zu verspäteten Liquiditätszuflüssen aus der Einspeisevergütung führen, zahlreiche spanische Solarparks in finanzielle Probleme geraten. Da die wind 7 AG den Solarpark Torremejia mit einer geringeren Fremdfinanzierung unterlegt hat, geht die wind 7 AG davon aus, die Neuregelungen wie im Geschäftsbericht erläutert bewältigen zu können.

b. Umsatz und Ergebnis

Der Umsatz der wind 7 AG erhöhte sich vor allem wegen der bereits im ersten Halbjahr 2014 vollzogenen Inbetriebnahme der neuen Windenergieanlage in Trennewurth und der damit vollzogenen Abrechnungen aus diesem Vorhaben von 916.852,68 € im ersten Halbjahr 2013 auf 3.648.407,96 € im Berichtszeitraum

Gewinn- und Verlustrechnung der wind 7 AG für das erste Halbjahr 2014

	30.06.2014	30.06.2013	30.06.2012	30.06.2011
	€	€	€	€
Umsatzerlöse	3.648.407,96	916.852,68	1.008.078,83	1.990.547,58
davon				
Transaktionen	2.914.125,00	292.409,56	500.636,00	1.299.296,00
Stromproduktion	10.365,34	0,00	0,00	0,00
Betrieb und Service	718.967,62	529.983,62	476.004,33	646.017,98
Sonstige Umsätze	4.950,00	94.459,50	31.438,50	45.233,60
Sonstige betriebliche Erträge	112.922,47	119.364,28	94.241,70	133.962,93
<u>Materialaufwand</u>	<u>-2.956.263,18</u>	<u>- 419.479,97</u>	<u>- 500.708,63</u>	<u>- 1.611.449,40</u>
Rohrertrag	805.067,25	616.736,99	601.611,90	513.061,11
<i>Rohrertrag in % der Umsatzes</i>	<i>22,07 %</i>	<i>67,27 %</i>	<i>59,68 %</i>	<i>25,77 %</i>
Personalaufwand	- 444.121,84	- 446.572,77	- 449.851,70	- 368.966,63
<u>Sonstiger betrieblicher Aufwand</u>	<u>- 205.305,77</u>	<u>- 168.416,39</u>	<u>- 211.350,16</u>	<u>- 172.002,47</u>
Operatives Ergebnis (EBITDA)	155.639,64	1.747,83	- 59.589,96	- 27.907,99
<u>Abschreibungen</u>	<u>- 42.935,59</u>	<u>- 40.289,91</u>	<u>- 14.688,58</u>	<u>- 33.205,72</u>
Betriebsergebnis (EBIT)	112.704,05	- 38.542,08	- 74.278,54	- 61.113,71
<u>Finanzergebnis</u>	<u>74.793,24</u>	<u>97.757,10</u>	<u>80.019,32</u>	<u>150.779,65</u>
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	187.497,29	59.215,02	5.740,78	89.665,94
<u>Ertragsteuern</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
Periodenergebnis	187.497,29	59.215,02	5.740,78	89.665,94

Demgegenüber lagen die sonstigen betrieblichen Erträge mit 112.922,47 € knapp unter denen des Vorjahreszeitraumes (119.364,28 €). Die beiden größten Positionen entfielen dabei wie im Vorjahreshalbjahr auf Erträge aus Verwaltungstätigkeiten für Tochtergesellschaften (36 T€) und auf Grundstückserträge (30 T€).

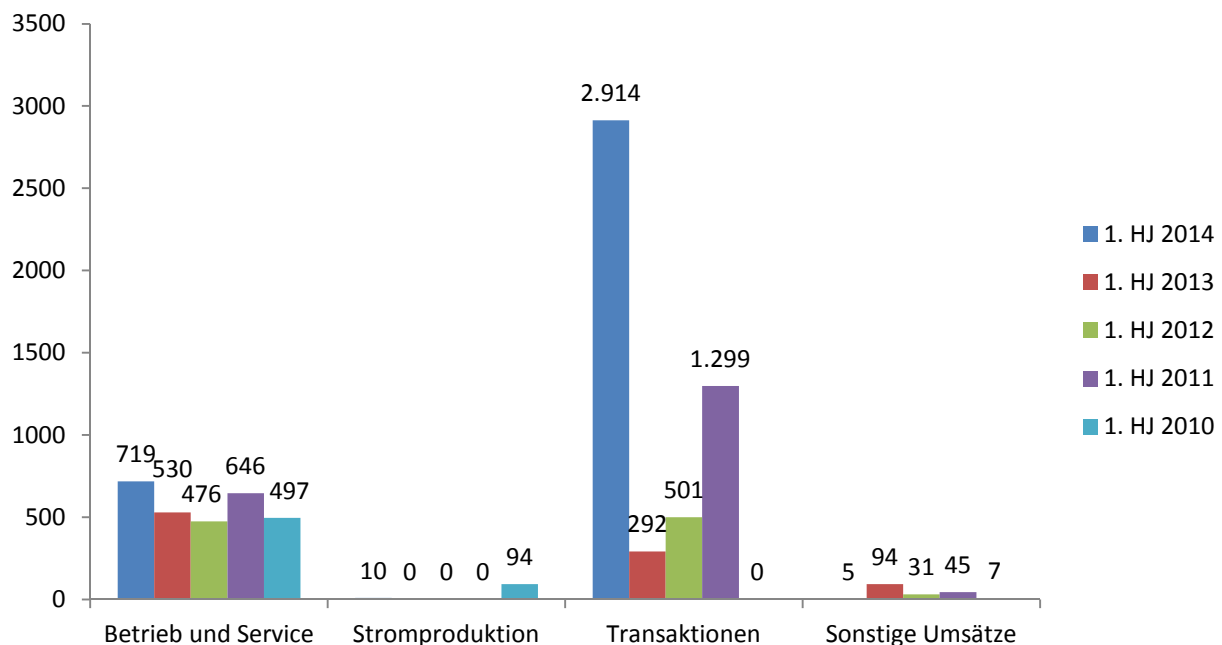
Wegen der Kosten für den Bau der Windenergieanlage in Trennewurth stieg der Materialaufwand von 419.479,97 € auf 2.956.263,18 €. Mit den damit einhergehenden Erträgen aus dem Transaktionsbereich erhöhte sich der Rohertrag von 616.736,99 € auf 805.067,25 €. Die auf den Umsatz bezogene Rohmarge sank wegen des größeren Anteils des mit geringerer Marge arbeitenden Transaktionsbereiches von 67,27 % auf 22,07 %.

Leicht gesunken sind im ersten Halbjahr 2014 die Personalkosten, die sich von 446.572,77 € auf 444.121,84 € ermäßigten. Beim betrieblichen Aufwand machten sich hingegen insbesondere Betriebskosten für die im ersten Quartal betriebene "alte" Windenergieanlage in Trennewurth, nach den Einsparungen des Vorjahres wieder erhöhte Raumkosten sowie Beratungskosten für Projekte bemerkbar, so dass sich hier eine Zunahme von 168.416,39 € auf 205.305,77 € ergab.

Insbesondere wegen des stark gestiegenen Rohertrags infolge der Fortschritte beim Bau der neuen Windenergieanlage in Trennewurth konnte das operative Ergebnis (EBITDA; Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen) von 1.747,83 € im Vorjahreshalbjahr auf nunmehr 155.639,64 € verbessert werden.

Die Abschreibungen lagen mit 42.935,59 € leicht über dem Niveau des Vorjahreshalbjahres (40.289,91 €). Wesentlichen Anteil hatten daran die im Jahresabschluss 2012 begonnenen Abschreibungen auf Grundstücke, die 14 T€ (1. Halbjahr 2013: 4 T€) ausmachten. Dagegen waren im ersten Halbjahr 2014 nach den Bereinigungen in den Vorjahren keine Abschreibungen auf Teile für FRISIA-Windenergieanlagen erforderlich. Insgesamt konnte auch das EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) von –38.542,08 € auf 112.704,05 € verbessert werden.

Umsätze der Geschäftsbereiche der wind 7 AG in T€



Beim Rückgang des Finanzergebnisses schlugen sich insbesondere die noch einmal reduzierten Zinseinnahmen aus den Ausleihungen an die wind 7 Anlagen GmbH & Co. KG nieder, da im ersten Quartal 2014 Ausleihungen an diese, den Solarpark Torremeja haltende, Tochtergesellschaft in Eigenkapital umgewandelt wurden. Dementsprechend ging das Finanzergebnis von 97.757,10 € im ersten Halbjahr 2013 im Berichtszeitraum auf 74.793,24 € zurück.

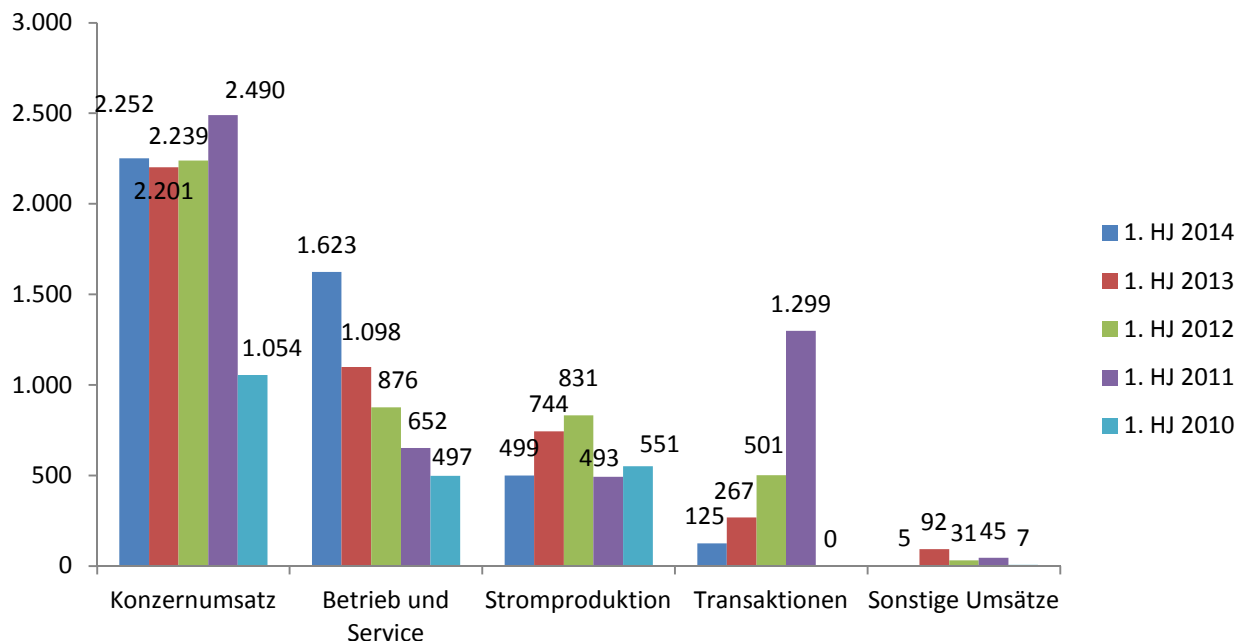
Das Ergebnis vor Steuern (EBT) konnte danach von 59.215,02 € im ersten Halbjahr 2013 auf 187.497,29 € verbessert werden. Da wegen bestehender Verlustvorträge keine Ertragsteuern anfielen, betrug auch das Halbjahresergebnis 187.497,29 €.

Die Erlöse aus den Abrechnungen an die wind 7 Trennewurth GmbH & Co. KG werden im Konzernumsatz nicht erfasst, da die wind 7 Trennewurth GmbH & Co. KG als Betreiberin der neuen Windenergieanlage ebenfalls im Konzernumsatz erfasst wird. Trotz der mit dem Verkauf des Solarpark Worms gesunkenen Stromproduktionserlöse ließ das Wachstum des erneut stark expansiven Bereiches Betrieb und Service den Konzernumsatz im ersten Halbjahr 2014 von 2.201 T€ im Vorjahreshalbjahr auf nunmehr 2.252 T€ anwachsen.

Die Strategie der wind 7 AG fußt auf dem Ziel, im Konzern mit den Bereichen Betrieb und Service sowie Stromproduktion bereits Umsätze und Erträge zu erzielen, die schon vor eventuellen Beiträgen des zyklischen Transaktionsgeschäftes schwarze Zahlen und steigende Gewinne ermöglichen. Diese beiden „nachhaltigen“ Kernbereiche erhöhten ihren Konzernumsatz einmal mehr zusammen um gut 15 % von 1.842 T€ auf 2.122 T€.

aa) Transaktionen (Projekthandel /-vermittlung) Das wichtigste Ereignis im bisherigen Geschäftsjahr stellt aus Sicht der Gesellschaft die Inbetriebnahme der neuen 2,3 MW Windenergieanlage in Trennewurth dar. Mit der neuen auf dem Titelbild abgebildeten Anlage produziert die wind 7 Trennewurth GmbH & Co. KG seit dem 27. Juni 2014 Strom, der zu den "alten" Vergütungssätzen des EEG abgerechnet wird. Da die wind 7 Trennewurth GmbH & Co. KG ebenfalls wie die anderen Anlagen zur Stromproduktion im Konzernumsatz erfasst wird, entfallen die Umsätze aus der Errichtung der Anlage im Konzernumsatz. Dementsprechend ergab sich im ersten Halbjahr 2014 ein Konzernumsatz im Bereich Transaktionen von 125.000,00 €.

Konzernaußenumsatz sowie Außenumsätze der Geschäftsbereiche in T€ (wind 7 AG, StiegeWind, EVO Windtechnik ab 2012, Solarpark Worms (auch 2011), PV Park Torremejia (ohne aktuelle Neuregelung), PV Park Fürstenwalde)



bb) Stromproduktion Das Geschäftsjahr 2014 bildet ein Übergangsjahr für den Bereich Stromproduktion. Nachdem mit dem Verkauf des Solarpark Worms im Vorjahr die Voraussetzungen für die schnelle Umsetzung des Projektes Trennewurth geschaffen wurden, hat die wind 7 AG nach den schnellen Baufortschritten im ersten Halbjahr bereits wieder aktiv mit der Suche nach weiteren Projekten begonnen. Wegen des Abgangs des

Solarpark Worms reduzierte sich der Konzernumsatz im Bereich Stromproduktion allerdings im ersten Halbjahr von 744 T€ im Vorjahreszeitraum auf 499 T€ in den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres.

In Trennewurth verzeichnete die wind 7 AG mit der "alten" VESTAS V 47 bis zu deren Außerbetriebnahme Anfang Februar 2014 noch Erlöse in Höhe von 10.365,34 €. Die im Bericht zum ersten Quartal 2014 genannten 15.038,88 € beruhten auf einem Abrechnungsfehler des Energieversorgers, den dieser mittlerweile korrigiert hat. Die neue Enercon 2,3 MW Windenergieanlage produzierte im Juni 2014 die ersten 4.497 Kilowattstunden und erreichte damit erste Umsätze von 432,62 €. Während die Anlage im Juli aufgrund des schlechten Windangebotes nur einen unter der Prognose liegenden Umsatz von gut 14 T€ erreichte, lief die Anlage im August bereits mehrfach mit Volllast und demonstrierte damit ihr Potenzial. Ab 2015 erwartet die wind 7 AG mit der neuen Anlage einen Jahresumsatz von rd. 420 T€.

Die Abrechnungen von Stromproduktionserlösen des über Tochtergesellschaften betriebenen Solarparks Torremejia (Spanien) erfolgen derzeit stark verzögert, so dass die Erlöse für den Monat Juni auf Grundlage der Werte aus der Fernüberwachung unter Einberechnung der typischerweise zu verzeichnenden Netzverluste geschätzt werden mussten. Danach bewegte sich die Produktion des Parks mit 1.021.659 kWh leicht unter dem Niveau des Vorjahreshalbjahres (1.042.941 kWh). Mittlerweile hat die spanische Regierung das Gesetz zur Neuregelung der Einspeisevergütung in Spanien verabschiedet. Die sich damit ergebenden Kürzungen liegen leicht unter den zuvor erwarteten Ausmaßen. Allerdings hat die Regierung dafür noch Regelungen verabschiedet, die zu verspäteten Zahlungsflüssen führen, was eine gewisse Liquiditätsbelastung mit sich bringt. Aus diesem Grund wurde das Kapital der wind 7 Anlagen GmbH & Co. KG noch einmal um 50 T€ erhöht. Die wind 7 AG hat aufgrund des neuen Gesetzes für das erste Halbjahr einen Beitrag des Solarpark Torremejia zum Konzernumsatz von rd. 456 T€ errechnet (1. Halbjahr 2013: rd. 513 T€ nach der Berechnung vor der Neuregelung).

Die mit wirtschaftlicher Wirkung zum 31. Dezember 2012 übernommene PV-Anlage Fürstenwalde mit 297 kWp war im Vorjahr erst am 27. Februar 2013 ans Netz angeschlossen worden. Mit einer technisch vernünftig laufenden Anlage und mit einer guten Einstrahlung ergab sich im ersten Halbjahr 2014 eine Produktion von 139.936 kWh (1. Halbjahr 2013: 90.181 kWh) und damit ein Umsatz von 31.510,75 € (1. Halbjahr 2013: 19.973,00 €).

Die kleine auf Eigenverbrauch ausgerichtete 13,675 kWp-Photovoltaikanlage der StiegeWind GmbH in Jübek konnte mit dem 2013 erfolgten Ausbau und besseren Einstrahlungswerte eine Steigerung der Produktion von 4.963 kWh im ersten Halbjahr 2013 auf 7.202 kWh im Berichtszeitraum erreichen. Zum Zeitpunkt der Berichtserstellung hatte StiegeWind am Standort Jübek damit eine Autarkiequote von 50 % erreicht.



Bilder: Aufnahmen der neuen Enercon 2,3 MW-Windenergieanlage in Trennewurth

Insgesamt erreichte die wind 7 – Gruppe mit ihrer Stromproduktion im ersten Halbjahr 2014 Außenumsätze von 499 T€ (Vorjahreszeitraum: 744 T€). Dieser Rückgang wird sich im Gesamtjahr durch die nun produzierende Windenergieanlage in Trennewurth zwar etwas abschwächen, der Abgang des Solarparks Worms wird aber noch nicht kompensiert werden können. Gleichzeitig prüft die wind 7 AG derzeit mehrere Windprojekte, so dass derzeit davon auszugehen ist, dass noch im dritten Quartal 2014 über einen Zukauf berichtet werden

kann, der dann ab 2015 für weiteres Wachstum in diesem Bereich sorgen würde. Zusammen mit der dann erstmals ganzjährig laufenden Anlage in Trennewurth erwartet die wind 7 AG dann für 2015 einen Konzernumsatz im Bereich Stromproduktion von deutlich über 1,5 Mio. €.

cc) Betrieb und Service Im Geschäftsbereich Betrieb und Service von bzw. für Windenergieanlagen und Solarparks konnte die wind 7 AG ihren Umsatz in den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres von zuvor 530 T€ auf 719 T€ steigern. Wie im Geschäftsbericht 2013 angekündigt, ermäßigten sich allerdings die Erlöse aus der Betriebsführung wegen auslaufender Verträge geringfügig um rd. 11 T€, während die Umsätze aus der 24h/7Tage-Datenfernüberwachung sich um rd. 6 T€ erhöhten.

Auch im Gesamtjahr wird, wie angekündigt, in den Bereichen Betriebsführung und 24h/7Tage-Datenfernüberwachung (DFÜ) eine vorübergehende Stagnation oder ein leichter Rückgang erwartet, da neben einigen auslaufenden Altverträgen auch die Betreuung der PowerWind-Windenergieanlagen in der DFÜ in der zweiten Jahreshälfte eingestellt wird. Allerdings konnten insbesondere im zweiten Quartal 2014 neue Kunden gewonnen werden, so dass die wind 7 AG davon ausgeht, diese Delle im Jahresverlauf 2015 wieder ausgleichen zu können. Dabei wird sich auch der Wechsel zu moderneren Windenergieanlagen fortsetzen, so dass sich der tendenziell ältere Anlagenbestand der Betriebsführung in den nächsten Jahren voraussichtlich deutlich verjüngen wird.

Bei der Betreuung von FRISIA-Windenergieanlagen zeichnet sich hingegen schon ein deutlicher Wechsel ab. Mit dem Abbau der ersten FRISIA Anlage in Walsrode Anfang September 2014 wird ein Rückgang der bisher in der wind 7 AG abgebildeten Wartungs- und Reparaturumsätze für diesen Anlagentyp eingeleitet. Daher werden die Umsätze des Bereiches Betrieb und Service in diesen Teilbereichen schrumpfen, ohne dass dies wegen der gleichermaßen wegfallenden Fremd- und Materialkosten größere Ergebnisauswirkungen mit sich bringen wird.

Im Berichtszeitraum war daher schon ein Rückgang der Reparaturumsätze zu beobachten, da größere Reparaturen in Walsrode vor dem Abbau nicht mehr ausgeführt wurden.

Sehr deutlich von 54 T€ im ersten Halbjahr 2013 auf 285 T€ im Berichtszeitraum erhöhten sich hingegen die Ersatzteilumsätze. Ursächlich waren größere Umsätze mit Großkomponenten für Nordex- und NEG Micon-Windenergieanlagen. Dieses Geschäft, das in 2007 mit Komponenten für FRISIA Anlagen begonnen wurde, wird die wind 7 AG auch in Zukunft weiter betreiben und ausbauen.

Bei der StiegeWind GmbH wurde im ersten Halbjahr 2014 ein erneutes Wachstum um über 50 % realisiert, so dass ein Umsatz von 1.275 T€ (1. Halbjahr 2013: 832 T€) erreicht wurde. Einen zunehmenden Anteil nimmt dabei der Bereich Großkomponententausch ein. Neben dem im April 2014 geschlossenen mehrjährigen Rahmenvertrag für rd. 50 Windenergieanlagen mit einem Großkunden wurden auch weitere Großkomponententauschaktionen für verschiedene Kunden vereinbart. Auch die Expansion der StiegeWind GmbH nach Dänemark wurde mit der erfolgreichen Zertifizierung nach ISO DIN 9001 und nach SCC weiter vorangetrieben. Allerdings wird sich der tatsächliche Markteintritt wegen des starken Wachstums voraussichtlich auf 2015 verschieben.

Im ersten Halbjahr 2014 lag der Schwerpunkt der StiegeWind GmbH ansonsten wie angekündigt auf einer Verbesserung der Ertragssituation. Im ersten Halbjahr konnte StiegeWind dabei trotz anfallender Zertifizierungskosten von rd. 20 T € eine Verbesserung um rd. 30 T€ auf rd. – 10 T€ im ersten Halbjahr 2014 erreichen. Damit liegt StiegeWind derzeit beim Ergebnis deutlich über den Planwerten, so dass im Gesamtjahr unverändert eine deutliche Verbesserung des Ergebnisses angestrebt wird.

Mit dem Wachstum der StiegeWind GmbH und des Betrieb und Service-Bereiches der wind 7 AG konnten auch im Konzern die Betriebs- und Serviceumsätze von 1.098 T€ um 47,8 % auf 1.623 T€ gesteigert werden. Damit zeichnet dieser Bereich auf Konzernebene mittlerweile für 72,1 % des Konzernumsatzes verantwortlich.

dd) Sonstige Umsatzerlöse Sehr deutlich gesunken sind gegenüber dem Vorjahreszeitraum die Erlöse mit Repowering-Aktivitäten und aus dem Handel mit Infrarotkameras. Insbesondere wg. des mit der Baugenehmigung erfolgreichen Abschlusses des für einen Kunden vorgenommenen Repoweringvorhabens in Walsrode

reduzierten sich die sonstigen Umsatzerlöse von 94 T€ auf 5 T€. Nach dem Abbau der in Walsrode stehenden FRISIA- und Enercon-Windenergieanlagen wird die wind 7 AG die Betriebsführung für die dort neu errichteten VESTAS V 112 - Anlagen übernehmen.

Weitere mögliche Repowering-Aktivitäten werden laufend geprüft, allerdings haben die Neuregelungen zum EEG für Vorhaben nach 2014 einige Schwierigkeiten mit sich gebracht. Dennoch wird sich die wind 7 AG weiterhin mit diesem Thema beschäftigen und in diesem Bereich auch zukünftig Umsätze generieren, die allerdings stark schwankend ausfallen werden.

Die NORTH CURA GmbH konnte auch im ersten Halbjahr 2014 gute Erlöse erzielen, so dass für 2014 mit einer über dem Vorjahr liegenden Ausschüttung für die wind 7 AG zu rechnen ist.

c. Bilanz

In der Bilanz zum 30. Juni 2014 machten sich vor allem die vor Baubeginn erfolgten Kapitalerhöhungen bei der wind 7 Trennewurth GmbH & Co. KG sowie die zeitnah zum Stichtag erfolgten Abrechnungen nach der Inbetriebnahme der neuen Anlage bemerkbar. Infolgedessen erhöhte sich die Bilanzsumme der wind 7 AG von 8.090.655,68 € am Jahresende 2013 auf 8.848.111,97 € am Ende des ersten Halbjahres 2014. Die geschilderten Kapitalerhöhungen bei der wind 7 Trennewurth GmbH & Co. KG sowie bei der wind 7 Anlagen GmbH & Co KG sowie erhöhte Ausleihungen an die StiegeWind GmbH ließen die Finanzanlagen von 4.400.541,00 € auf 5.050.666,00 € und infolgedessen das Anlagevermögen von 5.082.104,16 € auf 5.742.091,59 € am Ende des ersten Halbjahres 2014 anwachsen. Entsprechend stieg der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme von 62,8 % am 31. Dezember 2013 auf 64,9 % am 30. Juni 2014.

Im Umlaufvermögen führten der Zufluss der zweiten Rate aus dem Verkauf des Solarpark Worms sowie die gemachten Gewinne trotz des erhöhten Finanzanlagevermögens zu einem Zuwachs an liquiden Mitteln von 566.338,84 € auf 739.915,51 €. Demgegenüber sanken die Vorräte insbesondere wegen veräußerter Großkomponenten von 594.499,33 € auf 412.947,89 €. Bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen machten sich hingegen die kurz vor dem Bilanzstichtag ausgestellten Rechnungen nach der Inbetriebnahme der Anlage in Trennewurth bemerkbar, so dass sich hier ein Anstieg von 1.836.014,21 € auf 1.925.516,18 € ergab. Das Umlaufvermögen nahm in der Summe von 2.996.852,38 € auf 3.078.379,58 € zu.

Bilanz der wind 7 AG

Aktiva

	30.06.2014	31.12.2013
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	37.480,79	37.931,21
II. Sachanlagen	653.944,80	643.631,95
<u>III. Finanzanlagen</u>	<u>5.050.666,00</u>	<u>4.400.541,00</u>
	5.742.091,59	5.082.104,16
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	412.947,89	594.499,33
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.925.516,18	1.836.014,21
<u>III. Liquide Mittel</u>	<u>739.915,51</u>	<u>566.338,84</u>
	3.078.379,58	2.996.852,38
C. Rechnungsabgrenzungsposten	27.640,80	11.699,14
Total Aktiva	8.848.111,97	8.090.655,68

Passiva

	30.06.2014	31.12.2013
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	7.480.748,00	7.480.748,00
II. Gewinnrücklage	164.431,43	164.431,43
III. Bilanzverlust	<u>- 223.145,67</u>	<u>- 410.642,96</u>
	7.422.033,76	7.234.536,47
B. Rückstellungen	238.588,83	119.202,86
C. Verbindlichkeiten	1.154.026,07	734.345,56
D. Rechnungsabgrenzungsposten	33.463,31	2.570,79
Total Passiva	8.848.111,97	8.090.655,68

Auf der Passivseite führte die Inbetriebnahme der Anlage in Trennewurth zu von 734.345,56 € am Jahresende 2013 auf 1.154.026,07 € am 30. Juni 2014 erhöhten Verbindlichkeiten.

Der Gewinn des ersten Halbjahres 2014 führte in der Saldierung mit dem Verlustvortrag des Geschäftsjahres 2013 zu einem von 410.642,96 € am Jahresende 2013 auf 223.145,67 € reduzierten Bilanzverlust. Dementsprechend stieg das Eigenkapital von 7.234.536,47 € auf 7.422.033,76 € am 30. Juni 2014. Angesichts des gesteigerten Bilanzvolumens reduzierte sich die Eigenkapitalquote von 89,4 % am Ende des Geschäftsjahres 2013 auf 83,9 % am 30. Juni 2014.

d. Personal

Am 30. Juni 2014 waren inklusive Vorstand 18 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die wind 7 AG tätig (30. Juni 2013: 21), davon unverändert zwei geringfügig Beschäftigte. Von den verbleibenden 16 Personen waren neben dem Vorstand zwei Personen in den Abteilungen Recht / Projektverwaltung, fünf in den Bereichen Finanzen / kaufmännische Betriebsführung, eine per Dienstleistungsvertrag bei der StiegeWind GmbH, und sieben in den Bereichen DFÜ und technische Betriebsführung tätig.

Bei der StiegeWind GmbH waren am 30. Juni 2014 neben dem erwähnten Mitarbeiter der wind 7 AG 17 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (30. Juni 2013: 17) tätig, davon sieben Teams im Service. Der Aufbau weiteren Personals für die StiegeWind GmbH wird dabei in den nächsten Monaten eine der Hauptaufgaben sein, um das stürmische Wachstum unter Beibehaltung der hohen Qualität erfolgreich gewährleisten zu können. Dabei konkurriert StiegeWind mit anderen Unternehmen der Branche, was insbesondere für erfahrene Servicekräfte gilt. Abhängig vom Erfolg der vertrieblichen Bemühungen um neue Kunden, plant StiegeWind daher eine Ausweitung der Mitarbeiterzahl zum Jahresende auf 20 - 25 Kolleginnen und Kollegen.

Insgesamt beschäftigte die wind 7 – Gruppe damit am 30. Juni 2014 35 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (30. Juni 2013: 38).

3. Chancen und Risiken

Die Risikolage der wind 7 Aktiengesellschaft hat sich gegenüber dem Ende April veröffentlichten Bericht zum Geschäftsjahr 2013 in den meisten Bereichen aus Sicht des Vorstands nicht wesentlich verändert.

Grundsätzlich hat die von der spanischen Regierung vorgenommene Neuregelung der Einspeisevergütung erst einmal Rechtssicherheit gebracht. Allerdings ist davon auszugehen, dass auch in den nächsten Jahren rückwirkende Eingriffe im Zuge vorgesehener Überprüfungen der Regeln nicht auszuschließen sind. Zudem hat der spanische Staat durch neue Bestimmungen bezüglich der zeitlichen Streckung der Auszahlung von Einspeisevergütungen erneute Schwierigkeiten heraufbeschworen.

Auch aus diesem Grund bleibt insbesondere bei der Finanzierung das grundsätzliche Risiko bestehen, dass die finanzierende Bank die gesamte Finanzierung in Frage stellen könnte. Allerdings ist der Solarpark Torremejia derzeit nur zu unter 50 % außerhalb der wind 7 - Gruppe fremdfinanziert. Damit steht Torremejia erheblich besser da als die allermeisten anderen spanischen PV-Projekte, so dass nach den derzeitigen Betrachtungen Zinsen und Tilgungen weiter aus dem Cash flow bedient werden könnten. Aus derzeitiger Sicht geht die wind 7 AG daher von einer ordnungsgemäßen Weiterführung der Finanzierung aus. Zudem ergeben sich mit der neuen Gesetzgebung voraussichtlich auch Chancen zur Kosteneinsparung, indem möglicherweise die bisherigen 15 spanischen Tochtergesellschaften komplett oder teilweise zusammengelegt werden können. Diese Möglichkeit wird derzeit geprüft, eine jährliche Kosteneinsparung im fünfstelligen Bereich erscheint dann möglich.

4. Wesentliche Vorgänge nach dem Stichtag

Es haben sich nach dem Bilanzstichtag bis zum Zeitpunkt der Berichterstellung keine wesentlichen Vorgänge ergeben.



Bild: Generatortausch durch StiegeWind bei einer NEG Micon NM 82 Anlage nach schweren Regenfällen

5. Ausblick

Durch die erfolgreiche Abwicklung des Projektes in Trennewurth erwartet die wind 7 AG im Geschäftsjahr 2014 unverändert ein gutes Ergebnis auf dem Niveau des Jahresergebnisses 2008. 2015 wird hingegen im Jahresverlauf zu Beginn deutlich schwieriger ausfallen, da viele Maßnahmen des Geschäftsjahres 2014 erst mittelfristig greifen und nachlaufende Kosten das Geschäftsjahr belasten werden. Im vierten Quartal 2015 sollten dann allerdings positive Effekte entgegenwirken, so dass wind 7 auch für 2015 schwarze Zahlen anstrebt. Ab 2016 sollten dann neu gewonnene Kunden sowie wegfallende Kosten eine stetige Aufwärtsentwicklung auch ohne Sonderfaktoren - wie in diesem Jahr durch Trennewurth - ermöglichen. Inwieweit positive Effekte aus der Cash-flow basierten Bewertung des spanischen Projektes zu erwarten sind, bleibt abzuwarten, zumal aus Sicht der Gesellschaft nach wie vor größte Vorsicht geboten erscheint. Aussagen über zukünftige Ergebnisse werden daher auch in den nächsten Monaten immer auf die Zahlen vor diesen Bewertungseffekten bezogen sein.

Die StiegeWind GmbH legt ihren Schwerpunkt in 2014 unverändert auf eine Verbesserung der Ergebnisse, wengleich auch im Berichtsjahr wieder stärker expandiert werden wird, als ursprünglich erwartet. Sollten sich zudem einige der im Vertrieb angestrebten neuen Vertragsabschlüsse realisieren, müsste StiegeWind gegebenenfalls zum Jahresende 2014 verstärkt in den Personalaufbau investieren.

Trotz der hohen Vorlaufkosten für die Expansion nach Dänemark im ersten Halbjahr sind bereits 2014 schwarze Zahlen erreichbar. Der Umsatz wird in jedem Fall einmal mehr deutlich wachsen. Für 2015 erwartet die StiegeWind GmbH dann eine erneute Zunahme des Wachstumstempos sowie ein Ergebnis vor Ertragsteuern von über 20 T€ mit steigender Tendenz in den Folgejahren. Diese Ergebnisverbesserung wird insbesondere durch den größeren Umsatz ermöglicht werden, da sich bei der erreichten Unternehmensgröße mittlerweile die Fixkosten bei weiterem Wachstum nur noch unterproportional erhöhen.

Ein weiterer Ausbau der Stromproduktionssparte mittels Akquisition eines kleineren Wind- oder PV-Projektes wird für 2014 unverändert angestrebt. Konkret erwartet die Gesellschaft noch im dritten Quartal 2014 einen entsprechenden Vertragsabschluss, der dann ab 2015 umsatzwirksam werden könnte.

Eckernförde, den 19. August 2014

Veit-Gunnar Schüttrumpf
(Vorstand)

Finanzkalender:

19. August 2014:	Bericht über das erste Halbjahr 2014
18. November 2014:	Freiwilliger Bericht über die ersten neun Monate 2014
Februar 2015:	Vorläufige Zahlen über das Geschäftsjahr 2014

wind 7 AG – Carlshöhe 36 – 24340 Eckernförde

Tel.: 04351 / 4775 – 10

Fax: 04351 / 4775 – 20

E-Mail: info@wind7.com

www.wind7.com